

REGENSBURG

SPD



STARK FÜR REGENSBURG.

Wahlprogramm

der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
für die

KOMMUNALWAHL

REGENSBURG

 15. MÄRZ 2020



EINE FÜR ALLE.

 Gertrud Maltz-
Schwarzfischer

Inhalt

Einleitung	3
1. Bezahlbarer Wohnraum für alle Regensburgerinnen und Regensburger	4
2. Verkehr	7
3. Stadtentwicklung	11
4. Soziales Engagement und soziale Gerechtigkeit	14
5. Arbeit	17
6. Wirtschaft	19
7. Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit	22
8. Bildung und Betreuung	25
9. Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, Gesundheit; Gesellschaft und Zusammenleben	27
10. Frauen	31
11. Kultur	34
12. Sport	37
13. Sicherheit für Regensburg	39
14. Digitale Stadt	41
15. Finanzen und Haushalt	43
Unsere Visionen – für unser Regensburg	44

Einleitung

Stark für Regensburg

Das Wahlprogramm der SPD für die Kommunalwahl 2020

Wir gestalten Regensburg für alle Menschen, die hier ihre Heimat haben, lebens- und liebenswert. Mit großer Sorgfalt kümmern wir uns um das Wohl und die verantwortliche Entwicklung dieser Stadt und ihrer Bewohner.

Die Regensburger SPD ist die Partei aller Regensburger, unabhängig von deren Alter oder Geschlecht, ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Identität oder Weltanschauung. Wir setzen auf Dialog und Mitgestaltung, auf Solidarität und Zusammenhalt, auf Chancengleichheit und Gerechtigkeit, auf Bürgernähe und Transparenz. So gestalten wir unsere Stadt für die Zukunft.

Wir setzen uns ein für eine soziale, gerechte, ökologische und fortschrittliche Stadt!

1. Bezahlbarer Wohnraum für alle Regensburgerinnen und Regensburger

Bezahlbares Wohnen sehen wir als Grundrecht, auch und gerade für finanziell schlechter gestellte Menschen. Deshalb sorgen wir in Regensburg für viel neuen Wohnraum – in einem lebenswerten Umfeld. Mit dem Ende 2019 gefassten Baulandbeschluss haben wir verbindliche Vorgaben für die private Entwicklung von Bauland mit anspruchsvollen Vorgaben für geförderten Wohnungsbau, öffentliche Grünflächen und finanzielle Beteiligung an den sozialen Folgekosten festgesetzt. Um dem weiter steigenden Bedarf an Wohnungen zu begegnen, wollen wir aber weiterhin vieles unternehmen.

Wir werden mögliche Wohnbauflächen erwerben und über unser stadt eigenes Wohnbauunternehmen, die Stadtbau GmbH, für Wohnbau selbst entwickeln. Dazu kann die Ausübung von Vorkaufsrechten, wo vertretbar, ein Mittel sein.

Wo ausnahmsweise Wohnbau auf stadteigenen Flächen nicht von der Stadt bzw. der Stadtbau GmbH, sondern durch private Bauherren verwirklicht wird, werden die Flächen nur im Erbbaurecht abgegeben. Dies geschieht grundsätzlich nach Konzeptausschreibungen und strikten Kriterien, die das Ziel eines sozialen und nachhaltigen Wohnungsbaus verfolgen.

Wir fördern innovative Wohnformen wie Generationenwohnen, inklusive Wohnmodelle, Genossenschaften, Bauherrengemeinschaften usw. Wo sinnvoll, werden wir Flächen oder Flächenquoten für solche Wohnformen bei der Entwicklung von Bauland reservieren.

Die Wohnbauoffensive wird fortgesetzt. Wo möglich, wird in bestehenden Wohngebieten nachverdichtet. Baulücken wollen wir systematisch schließen. Bereits versiegelte Flächen, wie Parkplätze und eingeschossige Einkaufsmärkte, sollen verstärkt mit Wohnungen überbaut werden. Sonder- und Gewerbeflächen werden dort in Wohnbauflächen umgewandelt, wo die gewerbliche Nutzung nicht mehr benötigt wird. Wir werden das Wohnbauflächenmanagement personell verstärken.

Die ehemalige Prinz-Leopold-Kaserne wird zu einem grünen, sozialen und innovativen Stadtviertel mit vielen geförderten Wohnungen. Dieser Wohnbau wird weitgehend durch die Stadtbau GmbH verwirklicht. Zusätzlich wollen wir dort auch innovativen Wohnformen Platz geben.

Wir werden die Stellplatzsatzung dahin gehend überarbeiten, dass bei Neubauten weniger Parkplätze entstehen müssen und dadurch mehr und günstigere Wohnungen geschaffen werden können.

Die Stadt wird Betriebswohnungen für ihre Beschäftigten, gerade der unteren Entgeltgruppe, errichten.

Baurecht, insbesondere für Grundstücke der Stadtbau GmbH, muss beschleunigt geschaffen werden.

Das von Oberbürgermeister Schaidinger abgeschaffte Wohnungsamt wird als starke Zentralstelle für Mieterinnen und Mieter im Sozialreferat erneut eingerichtet. In diesem Zusammenhang sind folgende Aspekte zu behandeln:

- Hilfeleistung für Jobcenter und städtisches Sozialamt bei der Aufdeckung von überhöhten Mieten
- Erstellung eines Leerstandskatasters und Erarbeitung von Vorschlägen zur Reduzierung des Leerstandes
- Überwachung der Zweckentfremdungssatzung
- Durchführung, Fortentwicklung und Auswertung eines Programms zum Wohnungstausch
- Evaluierung und Weiterführung des Mietspiegels
- Überprüfung des Angebots und des Bedarfs an geförderten Wohnungen
- Entwicklung von Vorschlägen für den Stadtrat, um die Mieten möglichst niedrig zu halten
- Überwachung des Auseinanderfallens von Baugenehmigungen und Baufertigstellungen und Erarbeitung von Vorschlägen gegen Bodenspekulation
- Prüfung und ggf. Erarbeitung von Vorschlägen für Erhaltungssatzungen

Eine besondere Rolle in unserer Wohnbaupolitik spielt die Stadtbau GmbH. Durch eine Reihe von Maßnahmen werden wir ihre Rolle als soziales Wohnbauunternehmen ausbauen.

Wir werden die Mieten bei der Stadtbau GmbH signifikant, durchschnittlich mindestens um 10%, unter dem Mietspiegelniveau halten. Für besondere Wohnbedarfe wollen wir ein festes Kontingent an Wohnungen zur Belegung (nach Bedarf der Fachämter) freihalten. Die Dauer der Leerstände bei der Stadtbau wird auf ein Minimum verkürzt.

Die Eigenkapitalausstattung der Stadtbau GmbH erweitern wir nach Bedarf durch Grundstücks- oder Geldeinlagen. Die Personalausstattung der Stadtbau GmbH verbessern wir so, dass sowohl die Bauvorhaben zügig umgesetzt werden, wie auch die soziale Betreuung der Bewohner flächendeckend gewährleistet ist.

2. Verkehr

Der Verkehr in Regensburg stößt an seine Kapazitätsgrenzen. Hinsichtlich Nachhaltigkeit, Umwelt- und Gesundheitsschutz steht er neuen Herausforderungen gegenüber. Unser Ziel ist eine Stadt der kurzen Wege mit einer hohen Aufenthaltsqualität sowie stressarmen, gesundheitsfördernden und umweltfreundlichen Mobilitätsmöglichkeiten.

Wir haben bereits angefangen umzusteuern. Mit der Grundsatzentscheidung für eine Stadtbahn, Beschleunigungsmaßnahmen für den Busverkehr, neuen Radwegen, dem Parkraumkonzept für die Altstadt, einem E-Car-Sharing und vielen anderen Maßnahmen haben wir den Weg zur Verkehrswende geebnet. Diesen Weg müssen wir noch stärker und entschiedener gehen.

Wir brauchen zukunftsfähige und gut vernetzte Mobilitätsangebote, nicht zuletzt für den Berufsverkehr, v.a. für die Pendler aus dem Umland.

Wir stehen für das Verlagern des Einpendlerverkehrs auf die Schiene. Die Bahnlinien um Regensburg herum müssen zu einem S-Bahn-System für den Nahverkehr ausgebaut werden. Dazu müssen Bahnhaltepunkte neu eingerichtet oder, wie der Bahnhof Walhallastraße, wiedereröffnet werden. Die Nahverkehrszüge auf allen Linien müssen mindestens alle 30 Minuten verkehren. Als zwingende Voraussetzung hierfür drängen wir auf den schnellstmöglichen Bau des dritten und vierten Gleises auf der Strecke Regensburg Hbf–Obertraubling. Darüber hinaus müssen die Nahverkehrszüge mit dem städtischen und regionalen Busverkehr konsequent vernetzt sein. Aufeinander abgestimmte Fahrpläne sind die Voraussetzung hierfür.

Wesentlich ist die strategische Verbindung der Autofahrer zum öffentlichen Nahverkehr durch Mobilitätsdrehscheiben. Hierzu gehören insbesondere Park&Ride-Angebote für unsere Pendler an der Donauarena, der Fußballarena, dem alten Eisstadion und dem Dultplatz sowie das schon bestehende P&R West.

Wir stehen insbesondere für den Ausbau und die Aufwertung des innerstädtischen öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV). Dazu gehört die systematische weitere Beschleunigung zentraler Busstrecken durch eigene Busspuren und Vorrangschaltung an Ampeln, insbesondere an den künftigen Stadtbahnstrecken. Die Stadtbahn wollen wir so schnell wie möglich verwirklichen und streben das bereits in 10 Jahren an. Darüber hinaus wollen wir aber auch andere innovative Verkehrssysteme wie autonom fahrende „People Mover“ erproben. Der Prüfung von weiteren Ideen wie Wassertaxis, Seilbahn o.a. stehen wir offen gegenüber.

Die gesamte Busflotte wird in den nächsten Jahren auf emissionsfreien Betrieb umgestellt. Das Busangebot wird durch eine Ringlinie zum umsteigefreien Verkehr zwischen den Stadtteilen ergänzt. Das von uns eingeführte Nachtbusangebot wird auf weitere Nächte ausgeweitet, zunächst auf die Nacht von Donnerstag auf Freitag. Jede Bushaltestelle soll grundsätzlich eine überdachte Sitzmöglichkeit bieten. Bushaltestellen und Busse werden generell barrierefrei.

Für den RVV streben wir eine neue Preisgestaltung an: günstiger, sozialer, einfacher, attraktiver!

Rad- und Fußgänger genießen für uns Vorrang.

Unter dem Schlagwort „Stadt der kurzen Wege“ werden wir den Fußgängerverkehr fördern. Hierzu gehören ein verbesserter ÖPNV, die Ergänzung bislang fehlender oder zu enger Gehwege und eine dauerhafte Kampagne zur gegenseitigen Rücksichtnahme der Verkehrsträger im Verkehr. Projekte wie die Grieser Fußgänger- und Radbrücke ermöglichen zudem neue Verbindungen, die das Zu-Fuß-Gehen attraktiver machen.

Die durch den Radentscheid eingebrachten Vorschläge wurden von uns übernommen und ihre Umsetzung wurde bereits eingeleitet. Wir werden ein geschlossenes und leistungsfähiges Radwegenetz innerhalb der Stadt und in die Umlandgemeinden verwirklichen. Dieses Ziel verfolgen wir mit Maßnahmen wie der Brücke vom Grieser Spitz nach Weichs, der Realisierung der Sinzinger Radbrücke ab 2020, dem Bau von Fahrradparkhäusern an

den Knotenpunkten des Bus- und Schienenverkehrs und einer Verbesserung der Mitnahmemöglichkeiten von Fahrrädern in Bussen. Des Weiteren steht für uns die Verkehrssicherheit für alle am Verkehr Teilnehmenden im Fokus, z. B. durch die räumliche Trennung von Rad- und motorisiertem Verkehr und die Einführung einer radfreundlichen Ampelschaltung.

Wir halten außerdem an dem Ziel einer Fuß- und Radverkehrsverbindung über die Bahnanlagen in Verlängerung der Universitätsstraße fest.

Wir wollen den motorisierten Individualverkehr im städtischen Raum sinnvoll gestalten und auf ein Minimum beschränken.

Daher setzen wir uns für eine ökologisch verträgliche Mobilität ein, die durch zahlreiche Maßnahmen realisiert werden soll.

Die Mobilitätsdrehzscheibe Unterer Wöhrd wird eingerichtet. Die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität soll ausgebaut werden: Bis 2030 soll die Hälfte sämtlicher Parkplätze in Regensburg mit einer Lademöglichkeit versehen sein.

In der Altstadt wollen wir die Belastung hinsichtlich Verkehr, Feinstaub und Lärm erheblich reduzieren.

Die Parkplätze im Straßenraum sollen in der Altstadt verschwinden, die Anwohnerparkplätze werden in den bestehenden Parkhäusern bereitgestellt. Für Parken in der Altstadt soll grundsätzlich bezahlt werden. Außer für die Anwohner werden die Parkgebühren deutlich erhöht werden müssen. Ausschlaggebend für die Gebührenhöhe soll dabei die Nähe des jeweiligen Parkraums zum Stadtzentrum sein: Je näher sich dieser am Stadtzentrum befindet, desto höher sind die Parkgebühren. Wenn Parkplätze wegfallen, muss sichergestellt sein, dass für sie ein optimiertes ÖPNV-Angebot zur Verfügung steht.

Der Durchgangsverkehr in der Altstadt soll unterbunden und die Altstadt bis 2025 autofrei werden. Erste Maßnahmen hierzu wurden Ende 2019 beschlossen. Ein Gesamtkonzept wird in einem öffentlichen Beteiligungsprozess erarbeitet, den wir bereits in die Wege geleitet ha-

ben. Dabei müssen klare Regeln für die Steuerung des erforderlichen Quell- und Zielverkehrs zu Wohnungen, Hotels und Geschäften erarbeitet werden. Wir streben dabei an, den notwendigen Verkehr mit emissionsfreien, gemeinsam benutzten Fahrzeugen durchzuführen. Eine verstärkte Verkehrs- und Parkraumüberwachung halten wir für notwendig.

3. Stadtentwicklung

Stadtentwicklung mit Bürgerbeteiligung

Wir stehen für eine langfristige Vorausplanung der gesamten Stadtentwicklung. Wir setzen uns für eine aktive Bürgerbeteiligung bei der Stadtentwicklung ein. Unser Ziel ist es, eine Stadt zu schaffen, die für jede und jeden funktioniert.

Es wurde bereits begonnen, an einem neuen Regensburg-Plan für die Stadtentwicklung zu arbeiten. Wir werden darauf achten, dass dieser u.a. auch Themen wie Smart-City und Digitalisierung enthält. Der Flächennutzungsplan sowie der Verkehrsentwicklungsplan sollen in diesem Zusammenhang neu aufgestellt werden. Wir stehen für die Entwicklung eines ganzheitlichen Verkehrskonzepts, das auch in die Bauleitplanung wirkt und in die Pläne zur generellen Stadtentwicklung integriert wird. Die strikte Funktionstrennung in reine Wohn-, Gewerbe-, Erholungsgebiete wollen wir aufheben.

Zur möglichst weitreichenden Sicherung künftiger Gestaltungsspielräume werden wir städtischen Grund grundsätzlich nicht mehr verkaufen, sondern für Wohnbau und Gewerbe zeitlich beschränkt in Erbpacht vergeben. Ausnahmen hiervon sind für selbstgenutztes Wohneigentum und zur Ausstattung der Stadtbau GmbH möglich. Zukünftige Gewerbegebiete sollen zudem generell auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit entwickelt werden.

Wir entwickeln unsere Altstadt weiter und sorgen für mehr Aufenthaltsqualität und Grün in Regensburg.

In der letzten Wahlperiode haben wir bereits einen großen Schritt in die richtige Richtung zur Aufwertung unserer wunderschönen historischen Altstadt unternommen. Es wurden zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen, Spielpunkte eingerichtet und zentrale Plätze neu gestaltet. Zusätzliche RVV-Bushaltestellen und Fahrradabstellmöglichkeiten wurden eingerichtet und 100 neue Bäume gepflanzt. Wir haben neue Konzepte eingeführt („Nette Toilette“, Straßenfeste) und auch hier den Dialog mit den Bewohnern und Altstadtkaufleuten gesucht (Einführung

„Runder Tisch Altstadt“, Förderung der „Faszination Altstadt“).

Dennoch gibt es noch sehr viel zu tun, um die Altstadt noch attraktiver zu gestalten und die Aufenthaltsqualität zu fördern. Historisch zentrale Plätze wie den Alten Kornmarkt oder den Emmeramsplatz wollen wir als öffentlichen Raum für alle Menschen zurückgewinnen und die Altstadt vom motorisierten Individualverkehr befreien.¹ Das Quartier um die Obermünsterstraße wollen wir schnell neu gestalten. Wasserläufe, wie den Vitusbach, möchten wir sichtbar machen und alle städtischen Brunnen wieder in Betrieb nehmen.

Wir streben außerdem die Neugestaltung des Stadteingangs am Hauptbahnhof an. Insbesondere sind uns dabei folgende Punkte wichtig:

- Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) im Bereich Bahnhof/Galgenbergbrücke
- Trasse für die Stadtbahn
- Lückenschluss im Grüngürtel um die Altstadt
- Gesamte Maxstraße als Fußgängerzone.

Das Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) verfolgen wir hier nicht weiter. Nach Wegfall der Nutzung als vorläufiger ZOB sehen wir am Ernst-Reuter-Platz eine öffentliche Nutzung. Wir können uns an dieser Stelle ein Bürgerhaus mit Raum für bürgerschaftliches Engagement und Kultur vorstellen. Die genaue Gestaltung werden wir zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickeln.

Stadtteile

Die Menschen identifizieren sich insbesondere auch mit ihrem direkten Wohnumfeld. Wir verstehen die Stadtteile als Lebensräume. Deshalb stärken wir die erhaltenswerten Charakteristiken traditioneller Stadtteile und entwickeln neue oder nicht attraktive Viertel zu einer lebenswerten Umgebung weiter. Altstadt und Stadtteile stehen nicht in einem Gegensatz zueinander, sondern ergänzen sich.

¹ Vgl. schon unter 2. Verkehr – Altstadt.

Wir wollen mit sozialen Treffs die Belebung der Stadtteile schaffen und mehr kulturelle Angebote in den Stadtteilen ermöglichen. Insbesondere setzen wir uns dafür ein, neue Wohngebiete so zu gestalten, dass sie Quartierszentren als Treffpunkte mit Nahversorgungseinrichtungen und sozialen Angeboten erhalten.

4. Soziales Engagement und soziale Gerechtigkeit

In einer Stadt, der es wirtschaftlich so gut geht wie Regensburg, darf niemand abgehängt werden. Wir füllen Schlagworte wie Chancengleichheit, soziale Teilhabe und Solidarität wieder mit Inhalten. Deshalb setzen wir uns intensiv für diejenigen sozialen Themen ein, die den Menschen in unserer Stadt wichtig sind.

Wir führen unsere laufenden Projekte fort und bauen sie aus. Dazu gehören u.a. das Kälteschutzhaus, die Notwohnanlage – die wir neu errichten wollen –, der Allgemeine Sozialdienst und die Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit. Wir unterstützen die Suchthilfe, um Betroffenen eine Perspektive zu schaffen, z.B. durch Streetworker oder die Förderung des Drug-Stop-Projekts.

Wir kümmern uns darum, dass auch in schwierigen persönlichen Verhältnissen alle eine Chance auf dem Wohnungsmarkt haben, beispielsweise auch Haftentlassene, Bewohnerinnen von Frauenhäusern oder Drogenabhängige.

Wir werden den Stadtpass beibehalten und das Sozialticket auf andere Fahrkartenformen ausweiten, insbesondere auf das Streifenticket.

Wir wollen, dass Regensburg komplett inklusiv wird.

Barrierefreiheit in allen Bereichen des Lebens, wie Arbeitsmarkt, Wohnen, Leben, Mobilität, Gesundheit und Freizeit, bleibt für uns eine zentrale Aufgabe. Wir widmen uns ihrer Umsetzung mit aller Kraft.

Daher verfolgen wir den Ausbau eines barrierefreien Zugangs zu öffentlichen Einrichtungen. Aktuell wird z.B. ein Aufzug zum Reichssaal gebaut. Auch die Einrichtung komplett barrierefreier Bushaltestellen und Busse ist für uns wichtig. Außerdem setzen wir uns für weitere Projekte wie Induktionsschleifen für Hörgeschädigte und Veröffentlichungen in einfacher Sprache ein. Unsere Initiative zur Einrichtung eines inklusiven Arbeitsmarktes werden

wir weiter ausbauen. Darüber hinaus müssen aber alle wichtigen Orte barrierefrei zugänglich sein, beispielsweise Kindertagesstätten, Schulen, Spielplätze sowie Einkaufsmöglichkeiten, Büchereien, Schwimmbäder und weitere Freizeiteinrichtungen.

Integration hat in unserer Stadt eine hohe Priorität.

Regensburg steht weiterhin für eine vorbildliche Willkommenskultur für Zugewanderte und Geflüchtete. Wir verstehen uns als offene und soziale Gesellschaft, von der alle im Sinne gegenseitiger Bereicherung profitieren. Nach den zahlreichen Maßnahmen, die vor allem seit 2015 vorgenommen wurden, geht es jetzt darum, das gegenseitige Kennenlernen und den Austausch von Zugewanderten und alt-ingesessenen Einwohnern zu fördern und weiterhin Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Terror in ihren Heimatländern sind, eine neue Heimat zu schenken.

Unser Ziel ist die möglichst gleichmäßige Mischung der Bewohnerstruktur, auch hinsichtlich der Verteilung von Zugewanderten und Geflüchteten, über die Quartiere hinweg. So sorgen wir für mehr Akzeptanz und soziale Integration. Speziell mit dem Neubau des Begegnungszentrums Guerickestraße schaffen wir einen Ort für Integration und Kennenlernen. Wir sprechen uns dagegen klar gegen das System der Ankerzentren aus.

Regensburg hat sich schon 2018 zum Sicheren Hafen (Seebrücke – Sichere Häfen) erklärt und zeigt sich weiterhin solidarisch mit gestrandeten Geflüchteten. Die Regensburger Initiative Sea Eye unterstützen wir deshalb nach wie vor, ebenso wie die Spendenaktion „Regensburg hilft“ für Geflüchtete. Wir fördern Angebote wie „Alveno“, die traumatisierten Geflüchteten auch mit muttersprachlichem Personal Hilfe leisten.

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt genießen bei uns in Regensburg ganz besondere Wertschätzung und werden gefördert.

Mit dem Ziel einer passgenauen Unterstützung der wichtigen und äußerst geschätzten Arbeit von Vereinen,

Selbsthilfegruppen, Initiativen usw. möchten wir ihnen kostengünstig die benötigten Räume zur Verfügung stellen können. Wir planen deshalb, nach einer Bedarfsermittlung bestehende Lücken im Raumangebot zu schließen.

Wir möchten hierfür ein zentrales „Haus der Vereine“ bzw. „Haus des Engagements“ schaffen und suchen im Moment nach einem geeigneten Standort. Zusätzlich kümmern wir uns um dezentrale Angebote in den Stadtteilen.

5. Arbeit

Wir wissen, welche wichtige Rolle Arbeit im Leben der Menschen einnimmt. Daher treten wir für gute Arbeit ein.

Um gute Löhne und Arbeitsbedingungen für alle Menschen zu erreichen, müssen die Stadt Regensburg und die städtischen Tochterunternehmen als Arbeitgeberinnen der öffentlichen Hand eine Vorbildrolle einnehmen. Dabei sind wir in der Vergangenheit schon vorangekommen, zum Beispiel durch die faktische Abschaffung der Entgeltgruppe 1, die Erhöhung der Einstiegsgehälter am städtischen Theater, die Rückkehr zum Tarif in der Seniorenstift gGmbH und vor kurzem beim Stadtwerk.Mobilität mit der einheitlichen Rückkehr zum besseren Tarifvertrag Nahverkehr.

Wir werden darüber hinaus noch weitergehende Verbesserungen vornehmen. So soll bis 2022 die vollständige Rekommunalisierung der Reinigung von städtischen Gebäuden erfolgen. Wir wollen weiterhin Langzeitarbeitslosen eine Chance geben. Die Förderung und der Ausbau inklusiver Arbeitsplätze bei der Stadt sind für uns selbstverständlich.

Wir wollen, dass die Stadt Regensburg und die städtischen Töchter Tariftreue beachten. Aufträge sollen deshalb in Zukunft nur noch an solche Unternehmen vergeben werden dürfen, die tariftreu sind. Wir lassen überprüfen, wie und wie weit diese Ziele durch die Stadt umgesetzt werden können. Ferner setzen wir uns dafür ein, dass in Bayern eine landesgesetzliche Tariftreuregelung eingeführt wird.

Die vollständige Abschaffung sachgrundloser Befristungen bei der Stadt Regensburg und den städtischen Töchtern wollen wir vollenden.

Alle Unternehmen, an denen die Stadt Regensburg direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, sollen Vollmitglieder im kommunalen Arbeitgeberverband werden.

Fremdvergaben durch die städtischen Töchter sollen wo immer möglich vermieden werden. Das kommt auch der Qualität der Leistungen zu Gute.

Wir prüfen, wie die betriebliche Mitbestimmung im städtischen Kommunalunternehmen Theater Regensburg gestärkt werden kann. Dies wird in enger Absprache mit der Personalvertretung und den Gewerkschaften geschehen. Wir prüfen zudem, wie die Stadt Regensburg die betriebliche Mitbestimmung auch in übrigen Tochterunternehmen verstärkt umsetzen kann. Dabei gehen wir ggf. über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.

Die Stadt muss sich auch in personeller Hinsicht zukunftssicher aufstellen und demographische Aspekte berücksichtigen. Dabei wird die Stadt konsequent Maßnahmen ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber aufzutreten und Neubesetzungen gut und schnell vornehmen zu können. Die Stadt Regensburg wird sich im kommunalen Arbeitgeberverband dafür einsetzen, dass die Möglichkeit, Arbeitsmarktzulagen zu zahlen, im Flächentarifvertrag geregelt wird.

6. Wirtschaft

Die Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts hat für uns große Bedeutung. Dazu setzen wir auch den Ausbau von Wissenschafts- und Wirtschaftskooperationen fort. Wir müssen dafür sorgen, dass neue Arbeitsplätze in Regensburg entstehen können und bestehende nicht verloren gehen. Daher werden wir die erforderlichen Standortvoraussetzungen und Rahmenbedingungen in Regensburg schaffen, um die ausgezeichnete Wirtschaftslage der Stadt in diesem Sinne weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist dabei aber nicht Wachstum um jeden Preis. Wir möchten eine nachhaltige und für die Menschen und die Umwelt in Regensburg verträgliche Ausgestaltung des wirtschaftlichen Wachstums.

Das Glasfasernetz soll flächendeckend ausgebaut und als öffentliche Infrastruktur (analog zu Gas, Strom und Wasser) gestaltet werden. Es darf nicht Privatunternehmen überlassen werden.

Wir werden bestehende Cluster weiterentwickeln und neue auflegen. Neue Cluster sehen wir beispielsweise in den Bereichen „Künstliche Intelligenz“ oder „Cyber-Security“. Insbesondere erkennen wir im Thema Klimaresilienz eine Zukunftsherausforderung. Daher steht für uns besonders die Schaffung des Clusters „Klimaresilienz und Technik“ im Fokus. Ein wichtiges Teilgebiet hierbei ist die „Klimaarchitektur“, das heißt ökologisches Bauen und Sanieren, um auf den Klimawandel reagieren zu können. Bestehende Strukturen in Regensburg, wie die einschlägigen Fachbereiche der OTH oder Solarenergie-Unternehmen, bieten sehr günstige Voraussetzungen für die Schaffung eines solchen Clusters.

Die Wirtschaftsförderung soll verstärkt auf klimafreundliche Projekte ausgerichtet werden. Innovative Lösungen für die Klimakrise werden in Zukunft ein starkes wirtschaftliches Gewicht haben. Investitionen in diesem Sektor tragen dazu bei, Regensburg wirtschaftlich attraktiv zu halten.

Der Tourismus ist als nachhaltiger Wirtschafts- und Arbeitsplatzfaktor für Regensburg wichtig. Allerdings wollen wir alles daran setzen, ihn verträglich zu gestalten.

Damit dies gelingt, müssen einige Aspekte beachtet werden. So müssen Altstadt und Donau für die Regensburgerinnen und Regensburger erlebbar bleiben. Die Naturlandschaft in und um Regensburg muss erhalten bleiben.

Die Anzahl der Kreuzfahrtschiffe an der Donaulände soll in Zusammenarbeit mit der Bayernhafen AG reduziert werden. Sämtliche Möglichkeiten für neue Anlandungsplätze für Kreuzfahrtschiffe außerhalb der Donaulände müssen geprüft werden.

Zusätzlich zum bestehenden Terminal in Stadtamhof soll ein weiteres touristisches Busterminal geschaffen und mit dem geplanten Park&Ride-System verknüpft werden.

Den Wirtschaftsstandort Regensburg sehen wir auch als regionalen Verdichtungsraum, der Stadt und Umland einbezieht.

Täglich 80.000 Ein- und 20.000 Auspendler in Regensburg machen dies deutlich. Verkehrs-, Infrastruktur- und Wohnbaupolitik sowie die Ausweisung von Gewerbeflächen sollen auch deshalb in Koordination mit den Gemeinden im Umland erfolgen. Ziel ist die Erstellung eines gemeinsamen Zukunftsentwicklungskonzepts, das folgende Schwerpunkte beinhalten soll:

- Verstärkung von Außenwirtschaftskontakten zur Stärkung der besonders exportorientierten Unternehmen in und um Regensburg.
- Ausbau von internationalen Kontakten durch die Stadt Regensburg über die Partnerstädte und darüber hinaus.
- Verkehrsentwicklungsplanung.²
- Identifizierung von Zukunftsbranchen und gezielte Ansiedlung von Unternehmen aus diesen Branchen.

² Vgl. schon unter 3. Stadtentwicklung.

- Damit einhergehend Unterstützung von sogenannten Leuchttürmen in der Forschungslandschaft.
- Stärkung des stationären Einzelhandels. Den Lieferverkehr, verursacht durch den Onlinehandel, einschränken bzw. regulieren, z.B. durch zeitlich beschränkte Zufahrtsrechte.
- Über ein gemeinsames Flächenmanagement von Stadt und Landkreis ausreichend Ansiedlungs- und Erweiterungsflächen zur Verfügung stellen.
- Erarbeitung einer Smart-City-Strategie mit den Schwerpunktthemen Smart Mobility, Smart Energy, Smart Environment/Living und Smart Infrastructure.³

³ Vgl. unter 14. Digitale Stadt – Smart City.

7. Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit

Für uns nehmen die Fragen von Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit eine zentrale Stellung ein. Mehr noch als in den anderen Politikbereichen geht es hier um die Grundlagen unseres Lebens und um unsere Verantwortung gegenüber künftigen Generationen. Obwohl Klima- und Umweltschutz eine weltweite Herausforderung sind, wissen wir, dass auch unsere Stadt einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der globalen Probleme leisten muss. Deshalb sieht die SPD Regensburg Umweltschutz und Nachhaltigkeit als grundlegende Aufgabe, die alle Politikbereiche betrifft.

Wir wollen uns nicht auf dem bereits Erreichten ausruhen wie dem Energienutzungsplan, der Einführung von Elektrobussen auf der Altstadtlinie, dem Verbot von Pestiziden auf städtischen Pachtflächen ab 2021 usw.

Mit dem „Leitbild Energie und Klima“ haben wir auch für die Zukunft bereits wichtige Ziele formuliert. Dazu zählen u.a. die Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2050 um 80% bis 95%, die Einbindung von Wirtschaft und Forschung, der Ersatz fossiler Energieträger, die Steigerung der Energieeffizienz, die Erhöhung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad, Fußgänger) am Verkehr von 49% auf 60% und die Berücksichtigung des Klimawandels bei Stadtplanung und Stadtentwicklung, z.B. durch die Schaffung von Grün- und Wasserflächen. Dieses Leitbild werden wir konsequent umsetzen und nach aktuellen Erkenntnissen weiterentwickeln, denn unsere Stadt soll bis 2035 klimaneutral werden. Dabei achten wir auf die Balance beim energiepolitischen Dreieck: Klima und Umweltverträglichkeit – Versorgungssicherheit – Bezahlbarkeit. Zudem haben wir einen Klimavorbehalt eingeführt, d.h., alle wichtigen Vorhaben werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Klima und Umwelt untersucht. Darüber hinaus wollen wir den Klimanotstand ausrufen.

Vernetzte Grünflächen, Frischluftschneisen, Nachhaltigkeit sowie Klima- und Umweltschutz sind vorrangige Grundvoraussetzungen in der Stadtentwicklung. In der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans werden sie berücksichtigt. Im Flächennutzungsplan sind diese Vorgaben entsprechend fortzuschreiben.

Wir werden die Energieeffizienz in der Stadt weiter optimieren und vorantreiben. Dies werden wir durch verschiedene Schritte umsetzen. Städtische Dachflächen werden wir systematisch für Solarenergie (Solarthermie und Photovoltaik) nutzen. Die REWAG werden wir weiter auf nachhaltige Energieversorgung durch Windparks, Bioenergie, Blockheizkraftwerke usw. ausrichten. Bei neuen Wohn- und Gewerbegebieten werden wir auf klima- und umweltfreundliche Energieversorgung achten. Alle Beleuchtungen werden wir möglichst schnell auf LED umstellen. Die weitestgehende Nutzung industrieller Abwärme und Abwässer ist für uns ein wichtiges Ziel. Gemäß dem Freiflächenentwicklungskonzept sollen mehr Grün- und Wasserflächen für den Klimaschutz geschaffen werden. Alle städtischen Brunnenanlagen (z.B. am Haidplatz) werden wir wiederbeleben. Wir werden die Flächenversiegelung minimieren und als Ausgleich für versiegelte Flächen Dachbegrünungen und Vertical Gardening fördern. Wenn Wohnverkehrs- und Durchgangsstraßen saniert werden, soll jede fünfte Parkmöglichkeit durch einen Baum ersetzt werden.

Wir stehen dafür, klimaneutrale Mobilität zu fördern. Auf diese Weise können wir auch gegen die Feinstaubbelastung in unserer Stadt ankämpfen. Um dies umzusetzen, werden wir flächendeckende und bedarfsgerechte Parkplätze mit Ladestationen bereitstellen.⁴ Die gesamte städtische Fahrzeugflotte soll auf Elektroantrieb umgestellt werden. Dazu gehören nicht nur die Busse, sondern beispielsweise auch Müllfahrzeuge. Auch die Förderung von E-Taxis, von E-Fahrzeugen für Handwerksbetriebe und soziale Dienste, von Lasten-Pedelecs, von elektrischem Car-Sharing und von E-Bike-Systemen gehört zu diesem Ziel.

Wir werden Projekte und Initiativen, die sich nachhaltig für Verbesserungen des Umwelt- und Klimaschutzes in Regensburg engagieren, verlässlich unterstützen. Dazu gehört insbesondere die Übernahme der Pacht für die in diesem Sinne genutzten Grundstücke.

Wir wollen Müll vermeiden und Ressourcen schützen. Dafür prüfen wir ein Regensburg-weites Pfandsystem für Einweggeschirr.

⁴ Vgl. schon unter 2. Verkehr – Motorisierter Individualverkehr.

Für den Umweltschutz ist es aber auch unverzichtbar, so viele Menschen wie möglich für das Thema zu sensibilisieren und zu begeistern sowie Anreize zum Mitmachen zu schaffen. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen!

Umwelt und Gesundheit

Um eine effektive Reduzierung der Feinstaubbelastung zu erreichen, werden wir neben der genannten Förderung von emissionsfreier Mobilität weitere Punkte umsetzen. Vor allem sollen die Maßnahmen des Luftreinhalteplans umgesetzt werden. Hinsichtlich des Feuerwerks an Silvester wird die Stadt Alternativen anbieten, etwa eine gemeinsame Feier, welche von der Stadt Regensburg ausgerichtet wird. Wir werden zudem fortlaufend die rechtlichen Möglichkeiten prüfen, die Altstadt zur feuerwerkfreien Zone zu erklären.

Die Maßnahmen zum Hochwasserschutz werden mit Nachdruck fortgeführt.

Diese Maßnahmen werden entsprechend der beschlossenen Prioritätenliste in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern durchgeführt werden. Der Hochwasserschutz an Donau und Regen wird nach dem vorgesehenen Zeitplan gestaltet. Wichtig ist uns dabei, die Uferzonen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich zu machen.

8. Bildung und Betreuung

Im Bildungsbereich stehen wir für den bedarfsgerechten, innovativen und qualitätsvollen Ausbau von Betreuungs- und Bildungsangeboten. Außerdem ist uns das Konzept „Lebenslanges Lernen“ wichtig.

Wir bieten Projekte für junge Menschen vom Kindergarten bis zur Berufsausbildung an, auch unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit.

Bereits bestehende Programme für lebenslanges Leben werden wir weiter ausbauen, zeitgemäß anpassen und verbessern. Dazu gehören beispielsweise das Angebot von VHS und Stadtbüchereien (zentral und dezentral) sowie das Angebot zur kostenfreien musikalischen Grundausbildung an allen Grundschulen in Regensburg.

Besonders wichtig ist uns auch das Programm für Jugendliche ohne Ausbildung. Deshalb haben wir eine Jugendberufsagentur eingerichtet und werden weiter machen mit dem Motto „Keiner darf verloren gehen!“.

Schulen

Den Neu- und Ausbau von Schulen und Betreuungsangeboten setzen wir nach dem aktuellen Bedarf fort. Wir sorgen für eine bedarfsgerechte Erweiterung der Kapazitäten. Dazu haben wir 2018 den Schulentwicklungsplan erarbeitet.

Die Kreuzschule auf dem Gelände des alten Jahnstadions mit inklusivem Konzept ist bereits fast fertiggestellt. Eine neue Grund- und Mittelschule in Neuprüll / Regensburg-Süd wird geplant. Der Neubau des Schulzentrums am Sallerner Berg mit der Grundschule und dem Sonderpädagogischen Förderzentrum mit Hort ist bereits in der Umsetzung. Bei neuen Baugebieten wird die bedarfsgerechte Erweiterung der Kapazitäten berücksichtigt, so z.B. bei der Planung für die Überbauung der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne und der Pionierkaserne.

Wir achten auf zeitgemäße Schulgebäude durch Schul-sanierungen und -modernisierungen. Barrierefreiheit an

Schulen wird durch uns weiterhin vorangetrieben. Eine moderne und lerngerechte Ausstattung ist uns sehr wichtig. Dazu zählen u.a. Whiteboards und EDV-Ausstattung wie Beamer, Dokumentenkameras und Laptops. Wichtig ist uns dabei auch die Erweiterung, Modernisierung und Verbesserung der technischen Ausstattung bei den städtischen Berufsschulen. Wir streben darüber hinaus den bedarfsgerechten Ausbau der gebundenen Ganztagschule sowie der Mittags- und Nachmittagsbetreuung an Schulen an.

Besonders wichtig ist uns auch die flächendeckende Jugendsozialarbeit, die u.a. für Chancengleichheit und Gewaltprävention steht.

Kindertagesstätten und Kinderbetreuung

Auch und besonders unsere kleinsten Mitbürgerinnen und Mitbürger liegen uns sehr am Herzen. Wir wollen, dass für jedes Kind ein Betreuungsplatz zur Verfügung steht, und zwar möglichst wohnungsnah. Deshalb gibt es mit uns mehr Kinderbetreuungsplätze durch weitere Gruppen und Einrichtungen sowie eine zentralisierte Vergabe der Plätze durch den KiTa-Planer. Auch in den Ferienzeiten muss die Abdeckung des Betreuungsbedarfs sichergestellt werden.

Wir bieten bereits aktuell weitgehend beitragsfreie Kinderbetreuung für alle an. 2019 haben wir die Kostenfreiheit für Kinderkrippen der Stadt bis zu neun Stunden und für Kinder im Kindergarten bis zu sechs Stunden erreicht.

Wir möchten außerdem den Nachwuchs frühzeitig in Forschung, Technik und Umweltbewusstsein fördern.

Deshalb haben wir z.B. 2019 den Grundstein für das multifunktionelle RUBINA-Haus („Regensburg, Umwelt, Bildung, Innovation und Nachhaltigkeit“) gelegt. Im Rahmen dieses Hauses auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne wird ein Schwerpunkt auf die Energie- und Umweltbildung mit unterschiedlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche gelegt.

9. Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, Gesundheit; Gesellschaft und Zusammenleben

Auch neben dem Bildungsangebot setzen wir uns stark für Familien, Kinder und Jugendliche ein.

An allen Regensburger Familienzentren wurden Familienstützpunkte eingerichtet, die von der städtischen Koordinierungsstelle Familienbildung/Familienstützpunkte betreut werden. Weitere Angebote für Familien, beispielsweise in Quartierszentren oder Stadtteilprojekte, werden wir bedarfsgerecht ergänzen und die Stadtteilprojekte entsprechend dem Konzept 2025 weiter ausbauen.

Wir fördern auch weiterhin Kinder- und Jugendbeteiligung durch die Fortführung des Jugendbeirats, der Jugendpartizipation im Stadtteil, der Kinderberater und der Kinderbeteiligung bei der Spielleitplanung. Im Rahmen der freiwilligen Leistung werden wir die Kinder- und Jugendfarm auch weiter unterstützen. Wir stehen für einen Ausbau der internationalen Jugendbegegnungen durch Jugendaustausch, Praktika, Weiterführung der internationalen Jugendkonferenz und Förderung der Projekte des Stadtjugendrings.

Stärkung von Kindern und Jugendlichen und ihrer Rechte ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb werden wir die Jugendsozialarbeit an Schulen weiter bedarfsgerecht ausbauen, Kinder- und Jugendschutz stärken und uns für die Umsetzung der Kinderrechte stark machen.

Uns ist auch die geschlechtergerechte Anpassung des Programms der Jugendzentren wichtig. Deshalb sollen die Angebote erweitert werden, die gezielt Mädchen und weibliche Jugendliche ansprechen, beispielsweise Tanzkurse oder Musik- und Malangebote.

Besonders wichtig sind uns Maßnahmen für Kinder und Jugendliche, die besonderen Schutz benötigen. Dafür haben wir im ehemaligen Bürgerstift St. Michael das Schutzhaus für Menschen in Not eingerichtet. Sein Schwerpunkt liegt auf der Hilfe für Kinder und Jugendliche. Untergebracht sind dort Projekte aller Art, die Kindern, Jugendlichen und Familien in Regensburg zu Gute

kommen. Das sind z.B. die Jugendschutzstelle und die Inobhutnahmestelle des Jugendamts, Betreutes Jugendwohnen, ein Stadtteilprojekt, Wohnmöglichkeiten für Auszubildende in *Optiprax*, einer speziellen Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen, und *Hajde*, eine Beratungsstelle für zugewanderte Familien aus Südosteuropa.

Auch für unsere Seniorinnen und Senioren in Regensburg wollen wir gut sorgen und sicherstellen, dass sie auch im Alter möglichst selbstbestimmt leben können.

Wichtig für die Zukunft wird die Entwicklung altersgerechter Wohnformen für Seniorinnen und Senioren in allen Stadtteilen. Alle Menschen sollen so lange wie möglich in ihrer Wohnung, ihrem gewohnten Umfeld oder ihrer selbst gewählten Wohnform leben können. Dazu muss das Umfeld in den Quartieren entsprechend gestaltet sein. Die hierfür wichtigen Aspekte sind u.a. die Erreichbarkeit von Dingen des täglichen Bedarfs, medizinischer Versorgung und Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten, insbesondere auch für allein lebende Menschen, sowie die Barrierefreiheit.

Wir setzen uns ein für den Ausbau der Anlaufstelle für ältere Menschen, bei der sie sich über die Beratungs- und Unterstützungsangebote informieren können. Die Fachstellen für pflegende Angehörige und für Wohnen und Technik werden ebenso weiterentwickelt wie das Projektbüro „Selbstbestimmt im Alter“, der „Treffpunkt Seniorenbüro“ und das Projekt ReNeNa (Regensburgs Nette Nachbarn), ein Modellprogramm für Seniorinnen und Senioren, die Hilfestellung im alltäglichen Leben benötigen.

In allen Stadtteilen sollen, wie aktuell im Stadtsüden am Theodor-Heuss-Platz, als Treffpunkte für ältere Menschen „Aktivzentren“ entstehen.

Gesundheit für Alt und Jung ist für uns im städtischen Umfeld ein wesentliches Thema. Information

und Vernetzung spielen hier eine entscheidende Rolle.

Deshalb werden wir die Vernetzung im Gesundheitsbereich zwischen Stadt und Landkreis, wie bereits im Rahmen der „Gesundheitsregion plus Regensburg“ begonnen, weiter vorantreiben. Ziel dabei ist, die gesundheitliche Versorgung auch im Umland sicherzustellen und für alle zugänglich zu machen. Defizite müssen früh erkannt und gemeinsam Handlungsoptionen entwickelt werden.

Wichtig ist uns zudem eine gute Betreuung für Menschen, die auf Pflege angewiesen sind. Ihnen muss, ob zu Hause oder im Pflegeheim, eine Versorgung zukommen, die ihnen gerecht wird. Wir müssen deshalb weiterhin die Versorgung mit Pflegekräften besonders fördern. Um eine moderne und würdige Unterbringung in Pflegeheimen zu gewährleisten, werden sich unter unserer Führung neben freien Trägern und privaten Anbietern auch die Stadt mit ihrer Tochtergesellschaft RSG (Regensburg SeniorenStift gGmbH) sowie die EWR (Evangelische Wohltätigkeitsstiftung) weiter engagieren.

Wir werden auch die Entwicklungen bei der Ausbildung im Gesundheitswesen weiter aktiv begleiten und hier die Kooperation suchen, mit Trägern der Wohlfahrtspflege genauso wie mit der OTH und der Universität.

Gesellschaft und Zusammenleben

Regensburg ist geprägt von einer offenen und toleranten Gesellschaft. Ausgrenzung aufgrund der sexuellen Identität, der Herkunft, der Hautfarbe oder der religiösen Zugehörigkeit werden wir nicht akzeptieren. Wir setzen uns dafür ein, dass Weltoffenheit auch künftig das Zusammenleben der Stadtgesellschaft prägen wird. Die Regensburger SPD stellt sich auch weiterhin der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Herkunft oder der sexuellen Identität offen entgegen.

Für die Regensburger SPD ist die Akzeptanz und Achtung der individuellen sexuellen Identität eine Selbstverständlichkeit. Eine SPD-geführte Stadtregierung wird

weiterhin die LGTB (Lesbian-Gay-Transgender-Bisexual) Community aktiv unterstützen, ganz im Sinne einer offenen und toleranten Stadtgesellschaft.

Was uns darüber hinaus besonders wichtig ist: Wir wenden uns konsequent und energisch gegen die rechtsextremistische politische Szene.

Die SPD kämpft gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Eine Verharmlosung von rechtem Gedankengut darf es nicht geben. Dies ist um so wichtiger, als wir gerade Zeiten erleben, in denen menschenfeindliche Einstellungen und Rechtspopulisten wieder in den öffentlichen Raum drängen und die Meinungshoheit für sich in Anspruch nehmen wollen. Die Regensburger SPD ist der Auffassung, dass Rechtsextreme und fremdenfeindliche Gruppierungen in unserer Stadt unerwünscht sind. Dieser Grundsatz bestimmt unsere Politik. Wir haben deshalb eine Stabsstelle „Erinnerungs- und Gedenkkultur“ im Bildungsreferat geschaffen, die auch die Aufgabe „Extremismusprävention“ beinhaltet.

Wir werden unser Engagement gegen Rechts weiter ausbauen, mit einer Verstärkung der Bildungsangebote in allen Bereichen, unter anderem für die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen der Stadt, der Tochtergesellschaften und in allen Bildungseinrichtungen. Zudem unterstützen wir weiterhin die Vernetzung aller Initiativen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in unserer Stadt.

10. Frauen

Regensburg ist eine vielfältige Stadt. Trotz zahlreicher Bemühungen gibt es auch hier nach wie vor strukturelle Benachteiligung von Frauen. Die Stadt muss ihr Engagement ausbauen, um in ihrem Wirkungsbereich gleiche Chancen und Freiheit für alle zu erreichen.

Wir möchten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen.

Wir bieten schon jetzt weitgehend beitragsfreie Kinderbetreuung für alle an.⁵

Das Gleichstellungskonzept der Stadt Regensburg wird im Sinne der Gleichstellung auf allen Ebenen weiterentwickelt. Ziel ist die Erhöhung der Anzahl der Frauen in Führungspositionen, auch in Teilzeit. Das soll u.a. durch eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit, gezielter Förderung der weiblichen Nachwuchskräfte sowie eine Strategie zum Akquirieren qualifizierter Frauen für Führungspositionen erreicht werden.

Familienarbeit muss gerade für städtische Beschäftigte gerecht geteilt werden können. Deshalb sollen Männer gezielt ermuntert werden, Elternzeit zu nehmen.

Wir kämpfen gegen Diskriminierung und für Chancengleichheit.

Dafür werden wir das Büro für Chancengleichheit stärken, mit der Gleichstellungsstelle, der Antidiskriminierungsstelle und der Beschwerdestelle AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz). Im Rahmen des Gleichstellungsberichts wird die Beschäftigungs- und Lohnstruktur der Stadt auch weiterhin auf Diskriminierung untersucht.

⁵ Vgl. schon unter 8. Bildung und Betreuung – Kindertagesstätten und Kinderbetreuung.

Wir stehen für die Förderung der Parität.

Aus diesem Grund ist die Stadtratsliste der SPD auch schon seit vielen Jahren zur Hälfte mit weiblichen Kandidierenden besetzt.

Frauen brauchen Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt.

Dazu werden wir die Frauenhäuser in Regensburg weiterhin unterstützen und nötigenfalls die räumlichen und personellen Kapazitäten erhöhen. Die Unterstützung soll es den Frauenhäusern und weiteren Vereinen ermöglichen, spezielle Angebote für Frauen mit Fluchthintergrund (u.a. zur Traumabewältigung) anzubieten, auch Frauen mit Behinderung oder mit behinderten Kindern versorgen und proaktive Beratung oder mehr Fortbildungen anbieten zu können. Die Finanzierung für den Frauennotruf e.V. wird sichergestellt. Wir werden uns für die Förderung spezieller (evtl. genossenschaftlicher) Frauenwohnprojekte und die Vergabe von geeigneten Wohnungen an kinderlose Frauen und Frauen mit Kindern aus dem Frauenhaus einsetzen.

Wir unterstützen alleinerziehende Frauen.

Dazu werden wir das derzeitige Beratungsangebot für alleinerziehende Frauen erhalten und wo nötig weiter ausbauen. Das initiierte Wohnungstauschprojekt soll mit einer Mietförderung gekoppelt werden, insbesondere für Seniorinnen und alleinstehende Frauen.

Alternative Wohnformen für junge und alte Menschen, speziell für (verwitwete) Frauen, werden von uns unterstützt.

Benachteiligungen für Frauen mit Behinderung werden abgebaut.

Der Alltag ist für Mütter mit Behinderung oft schwer zu bewältigen. Dazu müssen notwendige Einrichtungen bar-

rierefrei gestaltet werden,⁶ auch der Zugang zu gynäkologischen Praxen, Beratungsstellen und Frauenhäusern.

Im Zusammenhang mit Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft, Geburt und gynäkologischer Gesundheitsversorgung ist spezielle Aufklärungsarbeit zu leisten. Hierfür werden wir „barrierefreie“ und behinderungsspezifische Informationen anbieten, z.B. für Frauen mit Lernschwierigkeiten in Leichter Sprache und für gehörlose Frauen in Gebärdensprache.

Benachteiligungen im Zusammenhang mit Gewalt muss vorgebeugt werden. Dies soll beispielsweise durch barrierefreie Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Frauen und Mädchen mit Behinderung geschehen. Zusätzlich müssen beeinträchtigungsspezifische Informationsmaterialien zur Aufklärung und zum Schutz vor Gewalt erarbeitet werden.

⁶ Vgl. schon unter 4. Soziales Engagement und soziale Gerechtigkeit - Inklusion.

11. Kultur

Das kulturelle Leben unserer Stadt ist bunt und vielfältig. Dabei verstehen wir Kultur in ihrer vielfältigsten Ausprägung und fördern die unterschiedlichsten Projekte, von traditionellen Formen bis zu experimentellen Impulsen. Auch ist es unser Anspruch, allen Altersgruppen, vom Kleinkind bis ins Rentenalter, ein passendes Angebot zu bieten.

Regensburg hat überregionale Bedeutung mit seinen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen, Konzerten, Festivals, Ausstellungen, Theateraufführungen, Tanz-Events, seinen Orchestern und Chören, seiner Kleinkunst, seinen Galerien, Museen und Kinos sowie seinen Kunst- und Kulturschaffenden. Sie alle tragen dazu bei, Regensburg lebendig und lebenswert, traditionell und innovativ zugleich und interessant für alle zu machen.

Wichtig ist uns auch, den kostengünstigen Zugang zu städtischen Kulturangeboten für Schüler und Studierende sowie für Stadtpassinhaber zu fördern, z.B. in Form eines Kulturtickets.

Wir stehen dafür, die kleinteilige Kultur zu fördern.

Wir unterstützen z.B. die Einrichtung von dezentralen Proberäumen und Ateliers. Wir wollen der Live-Kultur mehr Raum geben und möchten dazu z.B. mehr Konzerte in Bars, Cafés und Kneipen ermöglichen. Es müssen für ehrenamtlich organisierte Kulturveranstaltungen kostengünstige Mieten in städtischen Veranstaltungsräumen angeboten werden.

Das städtische Kulturangebot wird ausgebaut.

Unser Stadttheater ist uns als zentraler Bestandteil des Kultur- und Bildungsangebots sehr wichtig. Das Velodrom wird als Spielstätte des Stadttheaters erhalten bleiben.

Regensburg ist eine Musikstadt. Wir werden daher den Bau einer Konzerthalle für klassische Musik prüfen.

Die Regensburger Museumslandschaft werden wir neu konzipieren. Es wird dabei eine Gesamtkonzeption für die städtischen Museen erarbeitet. Insbesondere das Historische Museum, welches über hervorragende Bestände verfügt, wird neu und zeitgemäß gestaltet. Wir sehen die städtischen Museen aber immer auch im Kontext mit den nicht-städtischen Museen. So wollen wir ihre Vernetzung fördern und ein gemeinsames Ticket für alle Museen anstreben.

Besonders wichtig ist uns die Gedenkkultur unserer Stadt.

Die Sozialdemokratie steht für Antifaschismus. Zum Selbstverständnis der Sozialdemokratie gehört auch in Regensburg die Bekämpfung aller antidemokratischen Strömungen. Dazu gehört zum einen eine moderne, zeitgemäße und sich weiterentwickelnde Gedenk- und Erinnerungskultur in Bezug auf den Nationalsozialismus und seine Folgen insbesondere für die Stadt Regensburg, als auch eine permanente Weiterentwicklung der Demokratieförderung vor Ort. Daher gilt es diese weiter zu fördern und unter Einbeziehung sämtlicher betroffenen Dienststellen innerhalb der Verwaltung (z.B. u.a. eine Verankerung im Museumskonzept der Stadt) und Initiativen und Organisationen der Zivilgesellschaft und anderer Trägerschaften weiter zu entwickeln.

Die Regensburger SPD steht ferner für die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft.

So haben wir in Regensburg bereits 2016 einen Kultur- und Kreativmanager angestellt und „Das Degginger“ als Möglichkeitsraum und Präsentationsplattform für die Kultur- und Kreativwirtschaft eröffnet.

Das Stadtlagerhaus am Westhafen wird als Ort für Kunst- und Kulturschaffende sowie die Kultur- und Kreativwirtschaft entwickelt. Damit finden wir eine adäquate neue Nutzung für ein Denkmal der Industriegeschichte. Wir wollen auch weitere geeignete Orte für diese Zwecke (als „Kreativquartier“) aktivieren. Denkbar sind Zwischen-

nutzungen von leerstehenden Geschäften, Gewerbeobjekten und Konversionsobjekten.

12. Sport

Auch im Sport kümmern wir uns um die Vielfalt im Angebot.

Wir haben einen Sportbeirat eingerichtet und erstmals eine Halle für Trendsportarten (Skater, BMX, Parcours) angemietet. Die Regelung für Sportvereine hinsichtlich der Nutzung städtischer Plätze und Hallen wurden verbessert. Auch in der Förderung des Leistungs- und Spitzensports sowie der Ausbildung ehrenamtlicher Vorstandsmitglieder und Vereinsmanager konnten große Fortschritte erzielt werden.

Besondere Bedeutung hat für uns, dass neben Spitzensport und überregional bedeutenden Vereinen auch kleinere Sportvereine in den Stadtteilen gefördert werden. Regensburger Sportvereine erhalten daher laufend Zuschüsse, insbesondere bei größeren Baumaßnahmen.

In Hinblick auf Integration und Inklusion können Sportvereine viel leisten. Die Förderung integrativer und inklusiver Sportangebote ist uns deshalb besonders wichtig. Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen muss bereits bei der Planung von Sportstätten auf barrierefreie Zugänge geachtet werden.

Auch E-Sports erkennen wir als förderfähigen Sport an. Wir unterstützen hierbei einen verantwortungsvollen und sozialen Umgang mit dieser Sportart und streben eine Vernetzung mit der Kreativwirtschaft an.

Besonders wichtig ist uns das Angebot an Sport und Bewegung für alle.

Daher fördern wir den massiven Ausbau an kleinteiligen Sportangeboten mit niedriger Hemmschwelle. Dies sind z.B. Bolzplätze, Trimm-Dich-Pfade oder Spiel- und Sportgeräte im öffentlichen Raum. Wichtig sind uns dabei auch auf Senioren zugeschnittene Angebote. Breitensportveranstaltungen, zum Beispiel aus dem Bereich der Leichtathletik, haben für uns großen Stellenwert.

Die Leichtathletik allgemein wird von uns weiter unterstützt und gefördert, z.B. durch den Bau des neuen

Sportparks Ost mit der Leichtathletikhalle als Leichtathletikjugendleistungszentrum und durch die Neugliederung der umliegenden Sportflächen zur multifunktionalen Sportanlage.

Wir werden auch das Schwimmenlernen für alle weiter fördern, z.B. durch das Programm „jedes Kind ein Schwimmer“ für alle Schülerinnen und Schüler. Wir stehen vor allem auch für ausreichende Wasserflächen für Schwimmunterricht, Vereinsschwimmen und individuelles Schwimmen. Beispiele hierfür sind die Fertigstellung des neuen Lehrschwimmbekens im Westbad 2017 sowie das geplante neue Schwimmbad im Sportpark Ost, das den Schwerpunkt Schwimmunterricht und Vereinssport haben wird. Das städtische Hallenbad an der Gabelsbergerstraße wollen wir erhalten und nach Sanierung und Modernisierung wieder den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen.

13. Sicherheit für Regensburg

Regensburg ist eine sichere Stadt. Um sich in einer Stadt wohl zu fühlen, muss man allerdings auch in allen Lebensbereichen sicher sein. Auch dafür stehen wir ein.

Für die öffentliche Sicherheit allgemein sind höhere Ebenen des Staates zuständig, vor allem der Freistaat Bayern. Die Stadt Regensburg unterstützt staatliche Aufgaben in diesem Bereich z.B. durch den städtischen Ordnungsdienst oder den Sicherheitsbeirat.

Zu den eigenen wichtigen Aufgaben, die die Stadt im Sicherheitsbereich hat, zählt die Ausstattung der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr. Wir sorgen für sie, z.B. mit modernen Fahrzeugen sowie der neuen Hauptfeuerwache, welche in den nächsten Monaten fertiggestellt sein wird.

Doch wir werden noch weiter für Sicherheit in unserer schönen Stadt sorgen und besonders gegen Kriminalität kämpfen. So wollen wir Eigenheimbesitzer, Vermieter und Bauträger intensiv über das Thema Einbruchsschutz aufklären und damit für mehr Sicherheit für die Menschen in ihren eigenen vier Wänden sorgen. Auch weitere Möglichkeiten der kommunalen Kriminalitätsprävention müssen gefördert und genutzt werden. So müssen beispielsweise mehr Möglichkeiten zum Anketten von Fahrrädern in der Stadt geschaffen werden, um dem Fahrraddiebstahl vorzubeugen.

Sogenannte Angsträume, wo Menschen ein hohes subjektives Unsicherheitsempfinden bzw. Bedrohungsgefühl haben, sollen beseitigt oder zumindest verbessert werden. In Zusammenarbeit mit der Polizei werden wir für solche Bereiche Verbesserungen entwickeln, insbesondere, indem die Ausleuchtung optimiert wird. Beispiele sind die Albertstraße und das Bahnhofsumfeld. Bei der Neugestaltung des Bahnhofsumfelds wird es daher auch ein Ziel sein, Angsträume zu vermeiden bzw. zu verkleinern.

Des Weiteren arbeiten wir daran, die Drogen- und Beschaffungskriminalität zu minimieren.

Wir werden einen umfassenden Sicherheitsplan für die Stadt erstellen sowie existierende Pläne zu einzelnen Bereichen aktualisieren, damit alle möglichen Katastrophenfälle (Terroranschläge, Cyberangriffe auf die kritische Infrastruktur, aber auch klimabedingte Hochwasser- und Starksturmereignisse usw.) erfasst werden und eine effektive Vorsorge getroffen wird.

Neben der Kriminalität im eigentlichen Sinn gibt es Belästigung von Bürgerinnen und Bürgern durch andere, die rücksichtslos handeln. Beispiele sind u.a. Lärmbelästigung durch lautes Feiern in der Nacht oder frisierte Motoren, Fahrrad-Rowdies, Geisterradler. Wir werden deshalb mithilfe des städtischen Verkehrsüberwachungsdienstes und des Ordnungsdienstes vermehrt Kontrollen durchführen (z.B. in der Altstadt, am Donauufer, auf der Jahninsel und bei Dultbetrieb rund um den Dultplatz). Der kommunale Sicherheitsdienst wird aufgestockt. Die Besucher z.B. der Altstadt, der Grünanlagen und der Dult, sollen stärker sensibilisiert werden, und es sollen Anreize zur Rücksichtnahme gesetzt werden. Wir werden vorrangig auf solche Anreize zur Rücksichtnahme setzen, wie sie u.a. im Rahmen der Kampagne „Fair Feiern“ bestehen. Wo das aber nicht ausreicht, um ein verträgliches Zusammenleben sicherzustellen, werden wir auch auf Überwachung und Kontrollen zurückgreifen.

14. Digitale Stadt

Die Regensburger SPD steht für eine lebenswerte Zukunft. Dazu gehört auch die sinnvolle Gestaltung der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche.

Smart City als Gesamtkonzeption

Wir verstehen „Smart City“ als Gesamtkonzeption. Mit digitaler Technologie haben wir die Chance, Regensburg noch sozialer und gerechter zu machen sowie nachhaltig, ressourcenschonend und ökologisch auszurichten. Bei dieser Entwicklung ist auch die Einbindung unserer Bürgerinnen und Bürger entscheidend.

Wir bauen deshalb die Nutzung digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien aus. Sie werden so für transparente, ganzheitliche Entwicklungskonzepte der kommunalen Infrastrukturen, wie beispielsweise Energie, Gebäude und Verkehr genutzt. Wir sorgen deshalb für einen flächendeckenden Glasfaserausbau unter Federführung der Stadt Regensburg.

Wir sehen aber auch, dass die Vernetzung verschiedener kommunaler Infrastrukturen zu enormen Datenmengen führt. Deshalb achten wir besonders auf Datenschutz, Datensparsamkeit, Datentransparenz und Informationssicherheit.

Die erhobenen Daten wollen wir dabei nicht nur exklusiv einzelnen Firmen, sondern durch offene Schnittstellen auch lokalen Akteuren, zum Beispiel der Forschung und Startups, zur Verfügung stellen. Datenschutz und die Hoheit über die persönlichen Daten für den Einzelnen sind auch dabei selbstverständliche Voraussetzung.

Den Smart-City-Prozess werden wir mit einer intensiven Bürgerbeteiligung konzipieren. Allen Bürgerinnen und Bürgern muss eine Teilhabe an neuen analogen und digitalen Angeboten möglich sein.

E-Government wird als wesentliches Element einer transparenten und bürgernahen Verwaltung ausgebaut.

Schon jetzt können sich alle Regensburgerinnen und Regensburger aktuell und umfassend über die Stadtratsarbeit (durch Sitzungsunterlagen und Audiofiles) informieren. Zudem können bereits jetzt einige Behördenangelegenheiten online erledigt werden. Doch das ist uns nicht genug. Wir werden dafür sorgen, dass so viel wie möglich online bearbeitet werden kann. Wir denken hierbei unter anderem an Behördenangelegenheiten (z.B. Meldevorgänge) sowie Buchungs- und Zahlungsverfahren (auch z.B. bei Parkgebühren). Weitere sinnvolle Anwendungen werden wir einführen, denkbar sind z.B. eine Parkplatzsuch- oder eine Mülleimer-voll-App.

Wir stehen für digitale Barrierefreiheit. So gehört es zum Serviceangebot städtischer Internetangebote, dass man sich Texte vorlesen lassen kann und die Seiten problemlos lesbar gestaltet sind.

Freies WLAN muss im öffentlichen Raum, insbesondere in öffentlichen Gebäuden und an belebten Plätzen, zur Verfügung stehen. Es soll auch in städtischen Bussen zum Grundangebot gehören.

15. Finanzen und Haushalt

In den letzten Jahren haben wir bei guten Einnahmen Rücklagen für Investitionen aufgebaut und die städtische Verschuldung halbiert. Diese solide Haushaltsführung ermöglicht es uns, mit einem sehr umfangreichen Investitionsprogramm die Stadt zukunftsfähig zu gestalten, ohne neue Schulden aufnehmen zu müssen.

Die Haushalts- und Investitionspolitik mit Schwerpunkten in Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Bildung werden wir fortsetzen. Dabei werden wir weiterhin, wo möglich, Schulden abbauen.

Allerdings sind wir auch bereit, für zentrale Aufgaben, die Regensburg für die Zukunft fit machen, zu investieren. Wenn die Einnahmen der Stadt konjunkturbedingt zurückgehen, werden wir dafür auch eine vorübergehende Neuverschuldung in Kauf nehmen. Denn unsere Zukunft hängt viel stärker von Investitionen in Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Bildung ab, als von einem immer ausgeglichenen Haushalt. In den letzten Jahren haben wir deutlich gemacht, dass wir in guten Zeiten in der Lage sind, solche Investitionskredite zurückzahlen.

Unsere Visionen – für unser Regensburg

In unserem Wahlprogramm haben wir Ihnen unsere Visionen für eine noch schönere, lebenswertere, sicherere, gesündere, sozial gerechtere Stadt vorgestellt.

Mit den 50 Kandidatinnen und Kandidaten unserer SPD-Stadtratsliste kämpfen wir dafür, diese Ziele während der nächsten Stadtratsperiode umzusetzen.

Bitte schenken Sie uns bei der Kommunalwahl Ihr Vertrauen, damit wir uns gemeinsam mit Ihnen für die Zukunft unserer Stadt engagieren und die Stadtpolitik auch weiterhin stabil und verlässlich gestalten können.

Unterstützen Sie uns, unser schönes Regensburg noch besser, noch lebens- und liebenswerter zu machen!



Impressum:

SPD Stadtverband Regensburg
Richard-Wagner-Straße 4/I
93055 Regensburg

Telefon: +49 941 794219

Telefax: +49 941 792163

E-Mail: info@spd-stadtverband-regensburg.de